

Inhalt.

	Seite
Einleitung	5—8
Der Wandervogel als Vorbereitung. — Zwei Typen: der Wandervogel-Philister und der ewige Wandervogel. — Wandervogel und was weiter? — Die Jugendbewegung als Fieber. — Fieber und Heil.	
1. Die Jugend und die Krisis unserer Kultur	8—26
Kritik und Anderssein. — Der Kampf gegen den Materialismus. — Ressentiment und Reizinstinkte. — Der geschäftstüchtige Wandervogel. — Die kindliche Unbekümmtheit um wirtschaftliche Tatsachen. — Die Schöngeistigen. — Wirtschaftliches Denken und freiwillige Armut. — Der Kampf gegen den Intellektualismus. — Die Ueberschätzung des Wissens. — Schöpferisches Denken. — Der „Sinn für den Sinn“. — Intellektualistische Auseinandersetzungen. — Schwärmen für Mystik und Weisheit. — Denks Faulheit und geistige Unzucht. — Bei dem Demütigen ist Weisheit. — Kritik und Aufbau. — Das Gefühl für die Kulturkrisis. — Die Jahrhundertwende als Höhepunkt oder als Tiefpunkt. — Die Jungen und die Alten. — Anmaßung und Ueberhebung. — Die Ernsthaften, die nicht mehr lachen können. — Die Tiefe der Not. — Der Untergang des Abendlandes. — Das Schwärmen für die Kultur. — Nest-Volschwemismus. — Der Siedler, der nicht siedelt. — Das Kreuz der wirklichen Arbeit. — Beruf, neue Berufe. — Handwerker, Kaufleute, Krankenpflegerinnen, Lehrer, Pfarrer, Jugendpfleger, Politiker. — Beruf und Wesentum.	
2. Der Wille zur Form	26—38
Der Kampf gegen die Form. — Die Formlosigkeit. — Die Reaktion. — Die Flucht in die alten Formen. — Der Wille zu neuen Formen. — Die Mode der Jugendbewegung. — Das Gesetz der Form. — Schönheit und Natur. — Die Einheit der sinnlichen und geistigen Welt. — Form ohne Leben. — Fremde Formen. — Unsere Armut. — Tragische Konflikte. — Das Leben ohne Form. — Die Uebergeistigen. — Körperliche Haltung. — Handwerk. — Der Wille zur Klarheit. — Form als Treue und als Sitte. — Die Form als Bekenntnis. — Unser Stil. — Stilllosigkeit und Entgleisungen. — Das Ringen um die Form.	
3. Gemeinschaft	38—48
Der Hunger nach Gemeinschaft. — Gewissenhaftigkeit und Verantwortung. — Gemeinschaft und Gemeinde. — Sympathie. — Sich zu nahe treten. — Das unpersönliche Du. — Falsche Liebe. — Verantwortung für einander.	
4. Der Verkehr der Geschlechter	43—52
Die neue Freiheit. — Huten und Mädeln. — Trennung der Geschlechter? Neuer Reichtum. — Sexuelle Gespräche. — Experimente. — Nacktheit. — Erotische Zersplitterung. — Blindheit gegen Lebensgesetze. — Ritterliche und väterliche Männer. — Jungfräuliche und mütterliche Frauen.	

5. Werden und Wollen 53—73

Zweck und Leben. — Zielbewusstes Handeln und naturhaftes Werden. — Religiöse Erkenntnisse. — Das Dogma vom freien Werden. — Der Kampf gegen die Pflicht. — Die Angst vor dem Einfluß. — Falsche und wahre Autorität. — Die Mittler. — Die Ehrlichkeit der Gefolgschaft. — Jungsein und Reifwerden. — Der Kampf gegen das Programm. — Der Gottesdienst der Quäter. — Jugendpflege und Jugendbewegung. — Das Gesetz der Entartung. — Nein und Ja. — Die Vielgeschäftigen. — Berufsarbeiter der Jugendbewegung. — Der Ruf zur Tat. — Aktivismus. — Politische Pflichten und politische Arbeit. — Etwas Besonderes tun. — Soziale Arbeit. — Das Werk und der Mensch. — Die Sünde der Tat. — Die zwei Arten der Weltflucht. — Kultur-Pessimismus. — Die Weisheit des Ostens und die Pflicht zur Arbeit. — Volksewismus. — Die Angst vor dem Leben.

6. Jugendbewegung und Ehe 74—88

Die Schwierigkeiten der Ehe. — Die Angst vor dem Altwerden. — Die Vielheit der Beziehungen. — Die Furcht vor dem Standesamt. — Schicksal und Treue. — Die Beseelung des körperlichen Triebes. — Die Uebergeistigen. — Bekenntnis zur Sinnlichkeit. — Geschlechtsleben und Zeugung. — Das Geheimnis des Werdens. — Kinder. — Die Not der Gegenwart. — Freien. — Unerlöste Frauen. — Die erlösende Kraft der Ehe. — Liebe und Treue. — Freie Menschen. — Die lebendige Ehe. — Liebhaben und lieben. — Die letzte Treue. — Ehe als Schicksal. — Tragische Notwendigkeiten. — Die Idee der Ehe.

7. Erlösung 88—93

Freiheit. — Werden. — Schicksal. — Das Kreuz. — Gnade.